

Presse-Information

Nr. 1074

ARCD begrüßt Kampagne für mehr Rücksicht im Straßenverkehr

- **Straßenverkehrsordnung als Ideengeber**
- **Radfahrer im Fokus der Aktion**
- **Modellprojekt startet in Berlin und Freiburg**

Bad Windsheim (ARCD), 10. Mai 2012 – Für ein besseres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer soll eine am Montag neu in Berlin gestartete Kampagne werben. Sie stellt Begriffe wie Vorsicht und Rücksicht in den Mittelpunkt und bezieht sich ausdrücklich auf die Straßenverkehrsordnung (StVO). Dort heißt es sinngemäß im Paragraph 1, die Teilnahme am Straßenverkehr erfordere ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Und: Jeder Verkehrsteilnehmer habe sich so zu verhalten, dass andere nicht geschädigt, gefährdet, behindert oder belästigt werden. Leider sieht die Praxis oft anders aus, wie die Kampagne mit eindringlichen Bildern beweist.

Besonders im Fokus der Aktion steht der Radverkehr. Die Unfallzahlen in diesem Bereich stiegen im vergangenen Jahr zum Teil drastisch an: um 4,5 Prozent auf 398 tödlich verunglückte und sogar um 19 Prozent auf mehr als 14 000 schwer verletzte Radfahrer, wie der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Jan Mücke, bei der Veranstaltung sagte. Aber nicht mit erhobenem Zeigefinger wolle man drohen, sondern mit realistisch dargestellten Alltagsszenen für mehr Rücksicht werben, so Berlins Verkehrssenator Michael Müller. So gibt es im Internet und auf Flyern Szenen zu sehen, in denen sich radelnde Verkehrsrowdys weder um rote Ampeln noch um Gehwege kümmern, rücksichtslose Autofahrer Fußgängerwege zu-parken und Fußgänger, durch Kopfhörer abgelenkt, leichtsinnig über Radwege laufen. Als Symbolfigur der Aktion fungiert Verkehrspatron Christophorus in zeitgemäßem Outfit: Er zeigt, was ohne Rücksicht alles schief gehen kann, und gibt Tipps für richtiges Verhalten. Mehr dazu im Internet auf www.ruecksicht-im-strassenverkehr.de.

Die neue Aktion läuft vorerst als Modellvorhaben für zwei Jahre in den Städten Berlin und Freiburg. Später sollen weitere Kommunen folgen. Finanziert wird die Kampagne mit 350 000 Euro vom Bundesverkehrsministerium und mit 120 000 Euro von der Unfallforschung der Versicherer (UDV), die auch für die wissenschaftliche Begleitung sorgt. Finanzielle Unterstützung kommt von den Partnerstädten Berlin und Freiburg und vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) sowie von Förderern aus Medien, Unternehmen und Verbänden.

Der ARCD begrüßt die praxisnahe Kampagne. Mit ihrem Motto „Nehmt Rücksicht“ thematisiere sie eine der wichtigsten Grundbedingungen für mehr Verkehrssicherheit. Sie könne, so der erste Eindruck, das Gefühl für die Sicherheitsbedürfnisse anderer Verkehrsteilnehmer fördern und den Sinn für mehr Fairness entwickeln helfen. **ARCD**

Diese Meldung hat 2.708 Zeichen.

Presse-Information

Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.

Wenn Sie diese Presseinformationen abbestellen möchten, senden Sie eine kurze E-Mail an presse@arcd.de

Über den ARCD

Der ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V. mit Sitz im fränkischen Bad Windsheim ist Deutschlands erster Auto- und Reiseclub. Von hier aus betreut der ARCD seine rund 100.000 Mitglieder individuell und rund um die Uhr – mit eigener, permanent besetzter Notrufzentrale und 1.400 Pannenhelfern allein in Deutschland. Im europäischen Ausland arbeitet der ARCD mit den dort etablierten Assisteuren und Versicherern zusammen. Neben umfassenden Schutzbriefleistungen und der Unterstützung durch einen speziellen Clubhilfe-Fonds bietet der ARCD seinen Mitgliedern vielfältige und exklusive touristische Leistungen. Als Gründungsmitglied des Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC mit Büro in Brüssel engagiert sich der ARCD zudem aktiv in allen Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder. Diese informiert der Club mit der Zeitschrift „Auto&Reise“ unterhaltsam und kompetent über alles Wissenswerte rund um die Titelthemen des Magazins.

